

Der Taumusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Bringerlohn
Mk. 2.50 durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.65 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern:
neue 5 Pfg. — ältere 10 Pfg.

Taumusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
15 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 30 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt
bei ständigen Wiederholungen.
— Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Abrechnung.

Geschäftsstelle
Ludendorferstr. 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto Nr. 8874
Frankfurt am Main.

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

August
16.

Besonders hoch gesteigerte Kampftätig-
keit an der Somme; südlich der Somme
dringen die Franzosen auf 500 m Breite
in unsere vordersten Gräben ein. Im Osten
werden die weiter erlahmenden russischen
Angriffe völlig und leicht abgewiesen. Ita-
lienische Sturmangriffe zwischen Wippach
und Oppachisella mäßigend völlig.

In den Entente-Ländern beginnen sich
nach und nach, aber unaufhaltsam die Wir-
kungen der tatsächlichen Kriegslage zu zeig-
en. Lloyd George hat hier und da leichte
Stunden, in denen er unfreiwillig zugeht,
daß es schon gewalttätiger Stimmungsmache
bedarf, um die innere Front in England nicht
zusammenbrechen zu lassen. Solch ein heller
Augenblick war z. B. seine Warnung, sich
nicht in die Arme derer zu werfen, die am
Einde zweifeln. Allein die Zahl dieser
Arme nimmt immer mehr zu, wofür sicher
auch der Entschluß der englischen Arbeiter-
regimentationen zeugt, nach Stockholm zu
ziehen.

Es wäre verfehlt, diesen Entschluß zu
übersehen, ihm eine größere politische Be-
deutung beizumessen, als die Verhältnisse
erfordern. Wir müssen uns vor allem
vorstellen, daß sowohl die englische, wie auch
die französische und italienische Regierung
die Länder mit wasserdringenden Schritten um-
geben haben, die sorgfältig alles fernhalten,
was Licht in die Dunkelheit verbreiten kann.
Allein schließlich muß der Widerspruch zwi-
schen der offiziellen Schönfärberei und den
tatsächlichen Tatsachen der Wirklichkeit zu
werden. Immer und immer wurden der
Sieg angekündigt, die Hungerrevolte in
Deutschland, die Revolution und die Nie-
derlage seiner Heere. Statt dessen erlebten
die Gegner um die Wende des vierten Kriegs-
jahres den Zusammenbruch der russischen
Front, die Befreiung Galiziens und der
Bukowina, die selbst für den Bestand der
bestenfalls Briten nicht als ein Zeichen
von Schwäche auszuweisen sind. Dazu ge-
hört die Folgen des U-Bootkrieges, die sich
unabwärtig ausdrücken in der Steigerung
aller Preise, sowie im wachsenden Mangel an
Lebensmitteln. Hier sind die Ur-
sachen des Gesinnungswechsels
der englischen Arbeiterschaft zu
suchen. Die Regierung war ursprünglich
entschlossen, keine Pässe zu gewähren, ganz
einfach, ob das wider demokratische Grund-
sätze verstieß oder nicht. Als Henderson nach
Petersburg gefandt wurde, hatte er den
Auftrag, den Arbeiter- und Soldatenrat von
der Notwendigkeit der Fortsetzung des Krie-
ges zu überzeugen. Möglich, daß er dabei den
Eindruck gewann, daß Rußland innere Leiden
härter seien, daß die wirtschaftliche Anarchie
die politische ablösen müsse. Aber das hat
keine ursprüngliche Abneigung gegen Stock-
holm nicht beseitigt. Henderson ist wie die
Mehrzahl der englischen Arbeiter kein
marxistischer Sozialist und Anhänger der
Internationalen.

Nicht in Petersburg, nicht in
Stockholm hat Henderson sein Da-
maschus gefunden, sondern bei
der Rückkehr in London. Und hier
erhielt, als er die tatsächliche Stim-
mung der englischen Arbeiter-
schaft kennen lernte. Das sie sich für
Stockholm entschieden, ist kein Bekenntnis zum
internationalen Sozialismus, sondern viel-
mehr ein Akt der Reaktion gegen die ten-
denziöse und autoritäre Bevormundende
Regierung von Lloyd George. Henderson
war klug genug, nicht gegen die Strömung

zu steuern, die ihn sonst einfach auf die Seite
gespült haben würde. So angesehen offen-
bart sich in diesen Vorgängen die innere
englische Selbstzerfressung gerade
so wie die in Frankreich. Clemen-
ceau kann im Senat erzählen, daß ihn Pollus
aus den Schützengräben besuchte und mit der
Revolution drohte. Auch die Franzosen kön-
nen trotz aller Beweglichkeit der Geister nicht
an harten Tatsachen vorbeigehen. Seit drei
Jahren stehen die deutschen Heere in den
reichsten französischen Provinzen. Daß der
Krieg ein Werk der von der Hochfinanz
abhängigen Staatsmänner ist, daß Frank-
reich auf seinen eigenen Fluren für den briti-
schen Imperialismus verblutet, diese Er-
kenntnis war selbst durch die strenge Ab-
sperrung der Grenzen nicht mehr fern zu hal-
ten. Und wie Hagelwetter mußte die Ent-
tüllung wirken, daß das Staatsoberhaupt
Poincaré im freien republikanischen und de-
mokratischen Frankreich selbstherrlich
schaltete und waltete und Verträge
mit der zarischen Regierung schloß, deren
Erfüllung jahrelanger Krieg bedeuten würde.
Der Thron des Herrn Poincaré wackelt, um
Lloyd George wird es einsam, Kerenski kom-
promittiert sich bis zur Einstufung —
Ententebüchse!

Der Friedensschritt Des Papstes.

„Corriere d'Italia“ veröffentlicht folgende
Note:

Einige Blätter haben die Nachricht ver-
breitet, daß der Papst an die Mächte eine
Note über den Frieden richten werde. Im
wesentlichen trifft die Nachricht zu. Es ist
wahr, daß der Papst ein Schriftstück an die
Mächte gerichtet hat, in dem er sie einlädt,
den Weltkrieg ein Ende zu machen und Ber-
handlungen einzuleiten auf der Grundlage
einiger wichtiger Punkte, die den Grund-
lagen eines gerechten und dauerhaften Fried-
dens entsprechen, wie sie seit langem vom
Heiligen Stuhl verkündet worden sind. Na-
türlich ist es unmöglich, diese Note zu kennen,
bevor die Note des Vatikans der Öffentlich-
keit übergeben wird, was, wie wir glauben,
in kurzem der Fall sein wird.

„Corriere d'Italia“ fügt hinzu: Unsere
Leser wissen, daß der Papst für die Aner-
kennung der berechtigten Ziele der
Völker und Nationalitäten ist
und darin eine der wesentlichen Grundlagen
eines gerechten Friedens sieht. Sie können
auch dessen sicher sein, daß der Papst, der un-
außersichtlich das zu erreichende Ziel, nämlich
einen dauerhaften Frieden, vor Augen hat,
nicht umhin kann, die Lösung der Fragen
vorzuschlagen, die ein zureichender Keim des
Konfliktes gewesen sind und es in Zukunft
auch noch sein werden, ebenso wie die An-
nahme von fortschrittlichen Maßnahmen, um
in der Zukunft die Möglichkeit eines neuen
Krieges in die Fern- zu rücken. Alles in
allem glauben wir, daß die Blätter nicht
weit von der Wahrheit entfernt sind, wenn
sie dem päpstlichen Schriftstück sehr
große Bedeutung beimessen.

„Tribuna“ glaubt zu wissen, daß das päp-
stliche Friedensdokument zunächst an die
höchsten Schriftstücke des Papstes zu Gunsten
des Friedens erinnert, und beklagt, daß den
Ermahnungen des Papstes nicht Gehör ge-
schehen wurde. Das neue Dokument bringe
dann bestimmte Vorschläge. In ihm
würde eine große Rolle spielen der allen
freien Staaten teure Gedanke, daß der
Friede auf dem Recht und nicht
auf der Gewalt begründet sein müsse,
sowie der moderne Gedanke von Richter-
sätzen der Nationen, die die Durch-
führung ihrer höchsten Entscheidungen er-
zwingen können. Weiter würde in dem
Schriftstück eine Rolle spielen die Freiheit
des Meeres, das Schiedsgerichts-
verfahren, der Verzicht auf Schad-

loshaltung. In seinem mehr ins ein-
zelne gehenden Teil werde das Schriftstück
für die Räumung und die volle
Wiederherstellung Belgiens und
der besetzten Departements
Frankreichs eintreten, ebenso für die
Zurückgabe der deutschen Koloni-
en. Auch die Fragen über Elsass-
Lothringen und das Trentino sowie
Triest würden darin vorkommen, doch würde
dabei auf beiden Seiten der Geist
der Versöhnlichkeit empfohlen. Den
Fragen des Ostens und des Balkans
würde weniger Wichtigkeit beigelegt, doch
würde auch für sie der Geist der Willigkeit
und Gerechtigkeit angerufen und empfohlen,
den Wünschen der Völker Rechnung zu tragen,
besonders der durch den Krieg so hart und
schmerzhaft geprüften, in erster Linie des pol-
nischen Volkes.

Die Note des Papstes in Berlin.

Berlin, 15. Aug. (TA.) Die „Post. Ztg.“
schreibt: Die bisher von italienischen Blät-
tern veröffentlichte Meldung, der Papst habe
ein Rundschreiben an die kriegführenden
Mächte erlassen, in dem er sie zur Aufnahme
von Friedensverhandlungen einlädt, können
wir als richtig bezeichnen. Das päpstliche
Schriftstück, das selbstverständlich auch an die
deutsche Regierung gelangt wurde, ist heute
früh in Berlin eingetroffen.

Optimismus im Vatikan.

hinsichtlich der Folgen der neuen päpstlichen
Initiative und glaubt, das Ende des Krie-
ges sei nicht mehr weit. Man glaubt anneh-
men zu dürfen, daß der Papst vor Abschluß
der Note sich vergewissert hat, daß keine Re-
gierung sie rundweg weigern wird, sie zu
bepfehlen. Man hofft im Vatikan, daß der
Vorschlag des Papstes im psychologischen Au-
genblick gemacht worden sei.

England lehnt ab.

Amsterdam, 15. Aug. (WB.) Nach einem
hiesigen Blatte schreibt die „Times“ über die
Friedensvorschläge des Papstes, sie könne ihre
Verurteilung nicht verhehlen, daß der Va-
tikan auf eine günstige Aufnahme hoffe.
Dies verrate eine vollständige Unkenntnis
der Stimmung bei den Verbündeten und
Amerika.

Friedensbitten der Neutralen.

Lugano, 15. Aug. (TA.) Wie der römische
Vertreter des „Secolo“ erzählt, sollen meh-
rere neutrale Staaten den Papst neuerdings
aufgefordert haben, seinen Einfluss und seine
Macht zugunsten einer schnellen Beendigung
des Krieges geltend zu machen.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 15. Aug. (WB.)

Antich

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gesteigerte Abwehrwirkung unserer
Kampfartillerie in Flandern erzwang für
einen Teil des gestrigen Tages ein Nachla-
ssen des feindlichen Zerstörungsfeuers; die
eingesetzten Munitionsmengen entlasteten die
Infanterie.

Erst gegen Abend konnte der Feind mit
voller Kraft den Feuerkampf wieder auf-
nehmen, der die Nacht hindurch in großer
Stärke andauerte.

Durch Angriff wurden englische Abtei-
lungen, die sich bei Langemarck über den
Steenbach vorgepostet hatten, ausgetrieben.
Heftige Teilangriffe der Engländer süd-
lich von Frezenberg und beiderseits von
Hooge wurden abgeschlagen.

Im Artois verstärkte sich der Artillerie-
kampf zwischen Hulluch und Lens besonders
in den heutigen Morgenstunden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames scheiterten bei
Cerny mehrmalige Angriffe der Franzosen,
die zur Vorbereitung ihres Stoßes starke Ar-
tillerie eingesetzt hatten. Auch in anderen
Abschnitten dieser und der Champagne-Front
kam es zu lebhaften Feuerkämpfen.

Auf beiden Ufern der Maas hält die ver-
mehrte Artillerietätigkeit, vielfach in Feuer-
stöße stärkster Wirkung zusammengefaßt, an.
Auch hier waren gute Ergebnisse der Kampf-
tätigkeit unserer Batterien durch zeitweise
Lähmung der feindlichen Artillerie er-
kennbar.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Im Sundgau hielt die Steigerung des ge-
seitigen Feuers auch nachts an.

Durch Schneid und Können haben sich die
Schlachtfestungen unserer Flieger zur wertvol-
len Angriffswaffe auch gegen Grabenziele
und Batterien entwickelt.

In Luftkämpfen, die in Flandern beson-
ders zahlreich waren, und durch Abwehrfeuer
sind gestern 20 feindliche Flieger und 4 Fe-
selballons abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen dem nördlichen Sereth und dem
Jbruz erhöhte sich die Feuerintensität. Süd-
östlich von Larnopol drangen russische Vor-
front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Feind durch starke Entlastungsangriffe den
Südlich des Trotusul-Tales versuchte der
Rückzug der inneren Flügel der zweiten ru-
manischen und vierten russischen Armee zu
decken.

Alle Angriffe sind zurückgeschlagen worden.
Unsere Truppen drängten über Soveja
hinaus nach.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Raden.

Dem im Bergland und zu beiden Seiten
der Putna nach Nordosten wachenden Feind
folgten unsere Kolonnen.

Am Rande des Gebirges wurde Stravani
(nordwestlich von Pancu) genommen. Die
heftig vordringende Truppe brachte heftige
feindliche Gegenangriffe zum Scheitern.

In der Sereth-Niederung häuften deutsche
Divisionen den auf dem westlichen Flußufer
gelegenen, nahe verteidigten Brückenkopf von
Baltareu.

Außer hohen blutigen Verlusten büßten
Russen und Rumänen am Sereth und im
Gefolge über 3000 Gefangene, mehrere Ge-
schütze und zahlreiche Maschinengewehre ein.
Mazedonische Front.

Nichts von Bedeutung.

Berlin, 15. Aug., abends. (WB. Antich.)

Wechselnd harter Artilleriekampf in Flan-
dern, im Artois, an der Aisne und bei Ver-
dun. Infanteriekämpfe bisher nur nördlich
Lens und östlich Cerny-en-Laonnais im
Gange.

In Rumänien bei der Verfolgung im Ge-
birge und bei Angriffen am Sereth gute
Fortschritte.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Von den Fronten.

Berlin, 15. Aug. (WB.) Die mit unver-
minderter Stärke anhaltende Abwehrwirkung
der deutschen Artillerie an der Flandern-
Front ließ auch am 14. August alle englischen
Anstrengungen, aus den zerfetzten und
verschlammten Trichterfeldern herauszukom-
men, scheitern. In den wassergefüllten Gra-
natrichtern erleidet die englische Infan-
terie außer durch das deutsche Artillerie-
und Minenfeuer dauernd schwere Ausfälle
durch Krankheit und Erschöpfung. Aber so

des Zivildienstordens, dem stellv. Kommandanten der Erlöserkirche, Herrn Lehrer ... und dem Küster der Erlöserkirche, ... das Kreuz in Silber ... Ordens verliehen.

Zu den Stadtverordnetenwahlen. ... Die Zahl der Wähler hat sich ... Die Zahl der Wähler hat sich ...

Die Kartoffelausgabe. Die Stadt ... hat der in der Bekanntmachung ...

Plauts heiterer Vortragsabend. Heute ... findet der zweite heitere Vortragsabend ...

Zur Licht- und Heizmaterial-Ersparnis. Es wird nicht mehr lange ...

Sammlung von Teekräutern. Die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle teilt mit: Tee und Kaffee sind verschwunden.

Verwendung von Fruchtstücken in Päckchen. In letzter Zeit hat die Zahl der an deutsche Kriegsgefangene in Frankreich gerichteten Päckchen, die Papiertöpfe mit Fruchtstücken enthalten, erheblich zugenommen.

Die Fleischversorgung. Wie das „Berl. Tgl.“ erfährt, wird die Fleischversorgung im Herbst und Winter bestimmt in gleichen Maße wie bisher ausreicht erhalten bleiben.

Die Regelung der Kartoffelverteilung. In den nächsten Tagen wird eine Bundesratsverordnung erscheinen, welche die Kartoffelverteilung nach der diesjährigen Ernte regelt.

Lebensmittelanzeigen. Der Kgl. Landrat übersendet uns folgendes Schreiben des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes mit dem Ersuchen um Veröffentlichung:

Bei der Ueberwachung des Angebots der Zeitungen durch die Volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsernährungsamtes sind wiederholt Anzeigen festgestellt worden, welche von Ankäufern von Kriegsgesellschaft ohne die erforderliche Genehmigung (§ 12 Nr. 1 der Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels vom 24. Juni 1916) (Reichsgesetzbl. S. 581) erlassen worden sind.

Vielleicht empfiehlt es sich, die erwähnte Bestimmung der Kettenhandelsverordnung sowie sonstige für den Geschäftsbereich der Ankäufer in Frage kommende Vorschriften nebst einer Erläuterung auf der Rückseite der amtlichen Ausweise zum Abdruck zu bringen.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Einsegnung der Landauferthaltskinder. Der Evangelische Oberkirchenrat hat an alle ihm unterstehenden Konsistorien eine Verfügung gerichtet, nach der Großstadtkinder, die durch Vermittlung des Vereins „Landauferthaltskinder“ in ländlichen Pflegefamilien untergebracht worden sind, am Gastorte den Einsegnungsunterricht besuchen sollen.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Einsegnung der Landauferthaltskinder. Der Evangelische Oberkirchenrat hat an alle ihm unterstehenden Konsistorien eine Verfügung gerichtet, nach der Großstadtkinder, die durch Vermittlung des Vereins „Landauferthaltskinder“ in ländlichen Pflegefamilien untergebracht worden sind, am Gastorte den Einsegnungsunterricht besuchen sollen.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Einsegnung der Landauferthaltskinder. Der Evangelische Oberkirchenrat hat an alle ihm unterstehenden Konsistorien eine Verfügung gerichtet, nach der Großstadtkinder, die durch Vermittlung des Vereins „Landauferthaltskinder“ in ländlichen Pflegefamilien untergebracht worden sind, am Gastorte den Einsegnungsunterricht besuchen sollen.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Einsegnung der Landauferthaltskinder. Der Evangelische Oberkirchenrat hat an alle ihm unterstehenden Konsistorien eine Verfügung gerichtet, nach der Großstadtkinder, die durch Vermittlung des Vereins „Landauferthaltskinder“ in ländlichen Pflegefamilien untergebracht worden sind, am Gastorte den Einsegnungsunterricht besuchen sollen.

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime. (Berichte für Handel und Industrie) sind in der letzten Zeit u. a. wieder nachstehende Zuwendungen gemacht worden: Jute-Spinnerei und Weberei, Cassel M 2000, Wegmann & Co. Cassel weitere M 1000, Gustav Dörr & Co. Frankfurt a. M., M 1000, Baugesellschaft Josef Kunz Söhne G. m. b. H., Höchst am Main, M 1000.

Wiederverwertung von ausgebrannten Glühlampen. Für die Sicherstellung des außerordentlich großen Bedarfs an Glühlampen ist von wesentlicher Bedeutung, daß die sogenannten ausgebrannten Glühlampen in großem Umfange der Glühlampenindustrie zur Wiederverarbeitung zugeführt werden. Das Kriegsamt hat daher bestimmt, daß Messingglühlampenglocken, die noch zu dem vorbestimmten Zweck verwertbar sind, nicht als Altmaterial zu betrachten sind und daß die Aufarbeitung zum Zwecke der Zuführung dieser Glühlampenfabriken nicht zu unterbinden, sondern nach Möglichkeit zu fördern ist.

Petroleumabgaben verschoben. WTB. meldet amtlich: Da bei dem fühlbaren Mangel an Leuchtöl im Hinblick auf die kommenden Wintermonate äußerste Sparsamkeit geboten ist, erschien es ratsam, das mit der Bekanntmachung vom 19. März 1917 erlassene Verbot, Petroleum zu Leuchtzwecken abzugeben, nicht schon, wie zunächst vorgesehen war, mit dem 31. August d. J. enden zu lassen, das Verbot vielmehr, soweit es den Absatz an Verbraucher betrifft, noch auf die Zeit bis zum 18. September d. J. einschließlich zu erstrecken.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Die Beschlagnahme von Jägern. Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft gibt im Anschluß an die Beschlagnahmehinweisungen des Reichslandwirtsamtes Ausführungsbestimmungen über den Geltungsbereich der Verordnung, die Anmeldung und Beschlagnahme und die Ausnahmen von der Beschlagnahme bekannt.

Vermischtes. Für 100 000 M wollene Decken beschlagnahmt. Die Polizeibehörde in Hamburg verhaftete fünf Personen wegen Unterschlagung und Beiseiteziehung wollener Decken. Es wurden für 100 000 M Aufwischtücher beschlagnahmt. Die Decken konnten wieder herbeigeschafft werden.

Das Todesurteil als Buchreklame. In der Pariser Presse findet sich seit Beendigung des Prozesses gegen die wegen Spionage zum Tode verurteilte Tänzerin Mata-Hari die folgende Anzeige: „Das Todesurteil gegen Mata-Hari verleiht dem soeben vom Verlag Calmann-Levy herausgegebenen Roman „Die Spionin“ von Rene Star ganz besonderes Interesse, so daß jeder das Buch zum Preise von 3.50 Frs. erwerben sollte.“

Kunst und Wissenschaft.

Urweltkunde im Schützengraben. Der Oberbefehlshaber der englischen Heere in Frankreich hat der französischen Regierung die Mitteilung zugehen lassen, daß er für sie ein Mammut liegen habe: englische Soldaten seien nach der Besetzung eines Teiles von Bapaume beim Anlegen von Schützengräben auf die Ueberreste dieses vorweltlichen Tieres gestoßen. Die Männer der Wissenschaft sind über diesen Fund weniger erstaunt als die Soldaten, die mit ihren Gerätschaften das riesige Skelett freilegen. Die frühere Anwesenheit des Mammut in Nordfrankreich war den Gelehrten schon lange bekannt. Man hat in derselben Gegend schon vor mehreren Jahren Ueberreste dieser Elefantenart, die eine Höhe von 3.50 Meter erreichte, gefunden. Die französische Regierung hat die Mitteilung des englischen Heeresführers mit Dank entgegengenommen; es ist jedoch noch nicht beschlossen, ob man die Reste des Mammut nach dem einen oder anderen Museum senden, oder ob man das Stück englischen Landgrabens mit dem freigelegten Mammutgerippe in dem jetzigen Zustande lassen soll, damit es später als Sehenswürdigkeit und „Attraktion“ für Bapaume diene.

Beranstellungen der Kurverwaltung

in der Woche vom 12 bis 18. August.
Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von 4 1/2 - 6 und 8 1/2 - 10 Uhr. Abends 8 Uhr im Goldsaal: „Heiterer Abend“, Josef Plaut, Literarisches - Musikalisches - Kopten - Paradien.
Freitag: Konzerte der Kurkapelle von 4 1/2 - 6 und 8 1/2 - 10 Uhr.
Samstag: Konzerte der Kurkapelle von 4 1/2 - 6 und von 8 1/2 - 10 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurtheater: „Comtesse Guder“, Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Koppel-Elsfeld.

Freitag, 17. August.
Morgenm. an den Quellen von 7 1/2 - 8 1/2 Uhr.
Choral: Liebest Jesu wir sind hier.
Ouverture: Der kleine Prinz Müller
Mandolinenspielerchen Jungmann
Wiegenlied Meyer-Helmond
Die Schönbrunner Walzer Lanner
Fledermaus-Polka Strauss
Nachmittags von 4 1/2 - 6 Uhr.
Wien-Berlin. Marsch Schrammel
Ouverture zu Coriolan Beethoven
Die Göttergattin. Gavotte Lehar
Potpourri aus Der Freischütz Weber
Ganz allerliebst. Walzer Waldteufel
Hymne an die heilige Cäcilie Gounod
Indianerstücken Moret

Abends von 8 1/2 - 10 Uhr.
Historischer Marsch. Friedr. der Grosse. Mennet Schubert
Erinnerung an Habsal Tschakowski
Potpourri Dreimäderlhaus Schubert-Berte
Morgenblätter. Walzer Strauss
Nordische Weisen Grieg
Im Volkston. Kuhnreigen und Bauerntanz.
Potpourri aus Juxbaron Kollo

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde.
Samstag, den 18. August.
Vorabend 7.45 Uhr.
morgens 9 „
nachmittags 4 „
Sabbatende 9.30 „
An den Werktagen.
morgens 6.30 Uhr.
abends 7.45 „

3 od. 4 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. Elektrisch
Wassicht vorhanden 382 a
Gerecht, Wallstraße 5.

3 Zimmerwohnung mit 2 Manjarden
Elisabethenstraße 41 part.
ab 1. Juli evtl. auch früher zu
vermieten. Zu erfragen 1122a
Wallstraße 5 part.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2326
Mühlberg 12.
Zu erfragen in den Mittagsstunden

3 Zimmerwohnung
mit Gas, elektr. Licht, abgeschl.
Vorplatz und allem Zubehör zu ver-
mieten. Wallstraße 33.

3 Zimmerwohnung
möbl. oder unmöbl. nebst hübschem
Manjardenzimmer mit Küche, Keller,
Kochgas und elektr. Licht, abgeschl.
Vorplatz im 1. Stock zu vermieten.
2070a Elisabethenstraße 25

18 Ferdinandsplatz
Zu vermieten ab 1. Juli 1. Stock
6-8 Zimmer, Küche, Bad, elektr.
Gas, allem Zubehör möbl. oder
unmöbl. 1773a

4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör Balkon, 1. Stock zu
vermieten. (1723a
Kaiser Friedr. Promenade 14 1. St

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten 1993a
Friedrichstraße 2e

Schöne 3-Zimmerwohnung
in 1. Stock mit Balkon und allem
Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.
1545a Saalburgstraße 35.

Erster Stock
bestehend aus 6 Zimmern, möbliert,
ev. auch unmöbliert, auf längere od.
längere Zeit zu vermieten.
Käfers
3340 Schöne Aussicht 2.

3 Zimmerwohnung
mit 2 Manjarden
Elisabethenstraße 41 parterre
Ab 1. Juli evtl. auch früher zu verm.
zu erfrag. Wallstraße 5 part. (1122a

Bekanntmachung.

Nachdem die Frist zur freiwilligen Ablieferung der Blich-
schulanlagen inzwischen verstrichen ist, muß mit der zwingenden
Eingiehung aller dieser Anlagen begonnen werden.

Für die Besitzer solcher Anlagen, insoweit denselben eine Auf-
forderung zur Ablieferung durch die Anordnung betr. Eigentums-Über-
tragung auf den Reichsmilitärstützpunkt nicht direkt zugestellt worden ist, wird,
daher auf Grund der Nachtragsbekanntmachung vom 4. April 1917
(Reichs-Gesetzblatt S. 316) zur Bekanntmachung über die Sicherstellung
von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 357) Ent-
scheidung dieser Anlagen zu Gunsten des Reichsmilitärstützpunkts hiermit aus-
gesprochen.

Die Ablieferung der enteigneten Anlagen hat ab
22. August ds. Jrs. bis Ende September, an

Mittwoch Nachmittagen 3 — 5 Uhr

an die Metall-Sammelstelle im Rathaushofe hier, zu erfolgen.

Nach Ablauf dieser Frist muß mit der zwingenden Abholung
auf Kosten der säumigen Besitzer, vorgegangen werden.

Bad Homburg v. d. H., den 14. August 1917.

3358

Magistrat :

(Bauverwaltung)

Bad Homburg v. d. H., den 10. August 1917.

Bekanntmachung.

Im Obertaunuskreis sind seit Kurzem eine Anzahl Reite patrullen
zur Verhütung von Felddiebstählen kommandiert. Die Patrullen sind
auch zur Nachtzeit unterwegs. Sie werden in Dunkelheit Personen, die
ihnen verdächtig erscheinen, anrufen. Falls der Angerufene nicht stehen
bleibt, haben sie auf denselben zu schießen.

Der Königl. Landrat:

J. B. v. Brünig.

3371

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht.

Bad Homburg, 15. August 1917

Polizei-Verwaltung.

Verordnung

über die Festsetzung von Höchstpreisen für Brot und Mehl.

Auf Grund des § 58 zu a der Reichsgetreideordnung für die Ernte
1917 vom 21. Juni 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 507) wird für den Be-
zirk des Obertaunuskreises unter Hinweis auf die Verordnung des Kreis-
ausschusses vom 9. August 1917, betreffend die Bereitung von Backwaren
und den Mehlerverkauf, folgendes bestimmt:

Bei Abgabe an den Verbraucher beträgt der Höchstpreis für Roggenbrot
1500 Gramm (großer Laib) 58 Pfg.
750 Gramm (kleiner Laib) 29 Pfg.

für Brötchen (Weißbrot) das Stück zu 50 Gramm = 5 Pfg.

Kleinverkauf für 94proz. Roggenmehl 1120 Gramm = 58 Pfg.

560 Gramm = 29 Pfg.

Kleinverkauf für 94proz. Weizenmehl 1120 Gramm = 62 Pfg.

560 Gramm = 31 Pfg.

Die Ueberschreitung der Höchstpreise ist verboten.

3.

Zu widerhandlungen werden nach § 79 der Reichsgetreideordnung
mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzig-
tausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Der Versuch ist strafbar.

Neben der Strafe kann auf Eingiehung der Erzeugnisse erkannt
werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht ohne Unterschied, ob
sie dem Täter gehören oder nicht, soweit sie nicht gemäß § 70 der Reichs-
getreideordnung für verfallen erklärt worden sind.

Ist die strafbare Handlung gewerbs- oder gewohnheitsmäßig be-
gangen, so kann die Strafe auf Gefängnis bis zu 5 Jahren und Geld-
strafe bis zu hunderttausend Mark erhöht werden. Neben Gefängnis
kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

4.
Diese Verordnung tritt am 13. August 1917 in Kraft. Gleichzeitig
wird die Bekanntmachung vom 2. April 1917, betreffend Brots- und Mehl-
preise, aufgehoben.

Bad Homburg v. d. H., den 9. August 1917.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses

J. B. v. Brünig.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht.

Bad Homburg v. d. Höhe, 15. August 1917.

3368

Polizeiverwaltung.

Geräucherte Makrelen

frisch eingetroffen

Pfaffenbach — Lautenschläger.

Ein Waggon

mit Weißtraut per Pfd. 20 Pfg.

gelbe Rüben per Pfd. 25 Pfg.

Wirsing und rote Rüben

eingetroffen.

Der Verkauf findet Freitag und folgende
Tage statt.

August Wagenhöfer,

Goldene Kofe.

3363

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Rachmann; für den Anzeigenteil: D. Traupel; Druck und Verlag: Schuber's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. Höhe.

Benbrauchte Flaschen

zu kaufen gesucht

Homburger Cognacbrennerei

Siegmund Rosenberg

3335 Dorotheenstr. 38.

Srauenhaar

ausgekämmtes und abge-
schnittenes lauft

Dörsam's Puppenklinik
Louisenstr. 20 ggg. dem Marktplatz.

Engl. und franz.

Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in allen
Fächern Vorbereitung für Prüf-
ungen Einj. Freiw. Dolmetscher ic.

B. Dannhof,

Staatl. gepr. Sprachlehrerin
Höhenstr. 33. I.

Damenfahrrad

stark, mit guten Reifen, von Be-
amtin zu kaufen gesucht. Angebote
mit Preis unter R. 2. 3365.

Obstversandkörbe

Kartoffelkörbe

(graue Mahnen)

Reiserbesen

frisch eingetroffen

Phil. Griess

Louisenstrasse 41, Tel. 452

Gebrochene

Sommer-Äpfel

das Pfund 40 Pfg. zu verkaufen.

Villa Hanja, Risselestr. 21.

Tüchtiger Fakturist

oder Fakturistin

sofort gesucht. Kein Anfänger.

Franz Büdel,

3357 Papiergroßhandlung.

Nach Frankfurt

in Privathaushalt, wird eine

gutbürgerliche

Köchin

die etwas Hausarbeit über-
nimmt, zu baldigem Eintritt
gesucht. Erfragen

Villa Huff.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen monatliche

Vergütung gesucht 3304

Schuhhaus Solting.

Gesucht

von 2 alten Damen zum 1. Okt.
für dauernd

möbl. Wohnung

mit Bedienung (ohne Kochen) 3—4
Zimmer mit 3 Betten und kleine
Küche, Erdgesch. Eingehende Ang.
mit Preisangabe unter G. 3356
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Schöne geräumige

Mansardenwohnung

mit Gas, Wasser und allem Zubehö-
r, sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen Rindorferstr. 26,
3367a Hinterbau.

Parterre oder 1. Stock

schöne 3-Zimmerwohnung m. Küche,
Mansarde, Gas, elektr. Licht und
Garten, möbliert oder unmöbliert,
zusammen oder getrennt, sowie

Mansarden-

Zimmer und Küche zum 1. Oktober

zu vermieten.

Anzusehen von 1 bis 4 Uhr. Zu

erfragen 3131a

Ferdinandsplatz 14 II.



MANOLI
DIE FÜHRENDE ZIGARETTE

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden Beschäftigung.

329

Sauer & Hillebrand G. m. b. H.

Schutz gegen

Unfälle und Sachschäden durch

Flieger-Angriffe

mässige Beiträge zu günstigen Bedingungen

sofortige Deckung durch

Arthur Berthold,

Louisenstrasse 46

Vertreter der Gothaer Feuerversicherungsbank z. V.

Fernruf 714

Postcheck-Conto 14559, Frankfurt a. M.

K RISTALL-PALAST.

Frankfurt a. M.

Labero

auf kurze Zeit weiter verpfli-
chtet sowie ein ausserordentlich
Specialitäten-Programm

Kasseneröffnung 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Haus 825

Sonntags 2 Vorstellungen Anl. 2 1/2 & 7 Uhr.

Rathaus - Theater Bad Homburg

Samstag, den 18. August 1917

abends 8 Uhr

Frankfurter Gesamt-Gastspiel

Leitung: Carl Marowsky vom Neuen Theater, Frankfurt a. M.

Comtesse Guckerl

Auffspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan u. Franz Koppel-Elsfeld
Spielleitung: Robert Grüning.

Personen:

Wols von Mitterteig, k. k. Hofrat	Mar Schreck
Eleonore, seine Frau	Edelheid Reug
Ellis, beider Tochter	Cläre Kehler
Gräfin Hermance Trahan	Eugenie Jakobi
General Samwitsch	Carl Agte
Herr von Neuhoff, sein Neffe	Otto Laubinger
Leopold von Mitterteig, Bade-Kommissar	Carl Marowski
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Banla Behm
Wenzel, Diener beim Hofrat	Julius Orichmann
Haumann	Walter Carenno

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintrittspreise. — Militär Ermäßigung.

Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M.

Beginn des Wintersemesters 13. September

Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Luthmer

Neue Mainzerstrasse 47

Laden

mit 4 Zimmerwohnung

und reichlichem Zubehö, auch geteilt,

zum 1. Januar 1918 zu vermieten.

Näh. b. Thieledt, Elisabethenstr. 17 I

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehö im ersten Stock

unseres Hauses

Glückensteinsweg 5

per sofort zu vermieten. (2525)

W. Spies & Co.

2 kleine Wohnungen

an ruhige Leute zu vermieten.

Näheres Rind'sche Stiftsstraße 38

Kleine Wohnung

zu vermieten. 3350a

Rind'sche Stiftsstraße 15

Zu erfragen Obergasse 2.

Gut möbl. Wohnung

2—3 Zimmer, Küche und elektr.

Licht und Bad auch einzelne Zimmer

sofort preiswert zu vermieten.

1829a Ferdinandsplatz 8.